



Handout 5: Präsenz

Pferde zeigen uns, was Präsenz bedeutet. Das Überleben der Gattung – als Beutetier über mehr als 50 Millionen Jahre – beweist seine perfekte Anpassung. Wichtig erscheint hier vor allem sein Verhalten als Fluchttier: es muss immer und überall höchste Wachsamkeit besitzen. Für ein Pferd ist **alles** wichtig, was wir tun. Für ein Pferd ist **alles** wichtig was in seiner Umgebung geschieht. Für ein Pferd gibt es keine unwichtigen Ereignisse, es sei denn bei Gewöhnung.

Absolute Präsenz sichert sein Überleben als Fluchttier. Für ein Pferd geht es immer um Ganze seiner Existenz. Deshalb sind Kommunikationsspiele mit Pferden niemals gestellte Rollenspiele, sondern immer das volle, pralle Leben.

Vom Pferd lernen wir Wachsein, schnell und sicher entscheiden und das Wissen, dass Leben immer hier und jetzt passiert.

Beispiel: Wir kommunizieren mit dem Pferd selbstbewusst, aber rücksichtsvoll und vorsichtig. Wir sind aufmerksam, aber nicht angespannt, atmen ruhig und gleichmäßig und **beobachten immer das ganze Tier** und seine stets aktive Körpersprache.
Auf dem Boden bewegen wir uns groß aufgerichtet mit unserem Schwerpunkt in der Körpermitte, besonders wenn wir das Tier wegschicken und wir machen wir uns klein, wenn wir es herholen. Beim Backup stehen wir mit beiden Beinen ausbalanciert (fest in den Boden gerammt), zeigen Energie und die immer vorhandene Bereitschaft zur sofortigen Antwort auf das Verhalten des Pferdes. Wenn wir schläfrig, unsicher und nicht ausbalanciert sind, wird uns das Pferd niemals ernst nehmen.
Im Sattel sitzen wir hoch aufgerichtet, mittig ausbalanciert, die Fersen senkrecht unter unseren Ohren. So sitzen wir fest und solide im Sattel und können uns immer, auch bei schnellen Manövern mit dem Pferd bewegen.